

## Das neue Foyer lässt auf sich warten

**KONZERTHALLE - Bamberg setzt mit dem neuen Foyer ein spektakuläres architektonisches Zeichen. Wegen Problemen beim Stahlbau wird das gläserne Oval allerdings frühestens vier Wochen nach der Wiedereröffnung des neuen Keilberth-Saals fertig.**

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**MICHAELWEHNER**

**Bamberg** — Es sollte ein doppeltes Großereignis sein: Die feierliche Wiedereröffnung des neu gestalteten und gänzlich in weiß, schwarz und safrangelb gehaltenen Joseph-Keilberth-Saals und die Freigabe des neu geschaffenen zwei-stöckigen Foyergebäudes aus Stahl und Glas. Doch unvorhersehbare Verzögerungen bei den Stahlbauarbeiten haben nach Angaben von Albert Gößwein vom Baureferat der Stadt dazu geführt, dass die Fertigstellung des vielfach als spektakulär bezeichneten gläsernen Ovals um sechs Wochen in Verzug geraten ist. Die Folge: Die Eröffnungsfeier für den Keilberth-Saal am 25. September muss, anders als geplant und seit Februar kommuniziert, ohne den Glanzpunkt des neuen Vorbaus auskommen.



**Granitpflaster aus Chinawerden seit kurzem auf dem Vorplatz der Konzerthalle verlegt. Die Fertigstellung des neuen Foyers verzögert sich voraussichtlich bis Mitte Oktober.** Fotos: Ronald Rinklef

### Neubau in nur sieben Monaten

In der Stadt hält man das für einen verschmerzbaeren Schönheitsfehler. Er sei dem ehrgeizigen Zeitplan einer Sanierung zwischen Ende der alten und Anfang der neuen Saison geschuldet. Ein generalüberholtes und erweitertes Haus in nur siebeneinhalb Monaten – das war eine Herausforderung, der bis auf wenige Ausnahmen alle mit hohem Engagement gerecht geworden sind, lobte gestern Horst Feulner, Chef der Stadthallen GmbH.

Für Feulner ist die Verzögerung deshalb nicht dramatisch, weil die Konzert- und Kongresshalle auch ohne das neue Foyer funktioniert. So kann die erste Veranstaltung nach der Sommerpause, ein radiologischer Kongress der Universität Erlangen, am kommenden Wochenende ohne Probleme über die Bühne gehen.

Bis Mitte Oktober, hofft man in der Stadt, kann auch die gläserne Eingangshalle in Betrieb genommen werden. Erst danach stehen die Restarbeiten am Vorplatz auf dem Programm. Dann

soll auch ein Tag der offenen Tür stattfinden, an dem die Bamberger Bürger das neue Foyer kennen lernen können. Der genaue Termin, ob im Oktober oder November, steht noch nicht fest. Wegen der kritischen Stimmen, die zu dem Projekt aus finanziellen Gründen immer wieder laut geworden waren, legt die Stadt Wert darauf, dass Kostenmehrungen an der Müssstrasse kein Thema sind. Insgesamt beträgt das Gesamtinvestitionsvolumen für den Anbau und die Umgestaltung der Konzerthalle inklusive eines neuen Seminarraums am Seitenfoyer 7,7 Millionen Euro.

4,5 Millionen Euro davon fließen in den Neubau nach Plänen des bekannten Designers Peter Schmidt aus Hamburg, 2,2 Millionen in die Sanierung des Keilberth-Saals und des bestehenden Foyers. Die Neugestaltung der Außenanlagen kostet 0,9 Millionen Euro. Das Vorhaben wird zu zwei Dritteln vom Freistaat und von der Oberfrankenstiftung bezuschusst. Ein Drittel zahlt die Stadt.



**Noch fehlt das Glas, sind die Stahlstreben nur mit Planen verhängt.**

**„Mit diesem Foyer können wir mit jeder Großstadt mithalten“: Horst Feulner, Chef der Stadthallen GmbH.**

Die zwei wichtigsten Ziele der Erweiterung sind es, die drangvolle Enge des bisherigen Eingangsbereichs der Konzerthalle zu beseitigen und Nutzungen für Kongresse und Konzerte räumlich zu entflechten. Deshalb geht Horst Feulner davon aus, dass die zusätzlichen 800 Quadratmeter Ausstellungsfläche in den beiden Ebenen des Foyers der Stadt neue Einnahmen verschaffen. Ganz abgesehen davon werden sie nach seiner Meinung auch die Außenwerbung für Kongresse erleichtern. „Mit diesem Foyer können wir mit jeder Großstadt mithalten.“

### Völlig neuer Raumeindruck

Von den Dimensionen des neuen Entrees und der gesamten erneuerten Konzerthalle können sich die Besucher des Eröffnungsfeierlichkeiten am 25. September auch dann ein Bild machen, wenn die Fassade, wie zu befürchten ist, noch immer von Gerüsten umstellt ist. Vor allem im Obergeschoss führt die Erweiterung zu einem völlig neuen Raumeindruck und lässt eine bislang nicht gekannte Großzügigkeit entstehen.

Für das am Abend stattfindende Konzert der Symphoniker im neuen Keilberth-Saal, gespielt wird die Symphonie Nr. 3 in d-moll von Gustav Mahler, gibt es übrigens noch Restkarten.

[www.infranken.de](http://www.infranken.de)